

#### **Gespräch BVMW 4. Juni, selbständige Wissensarbeit in Infrastrukturprojekten**

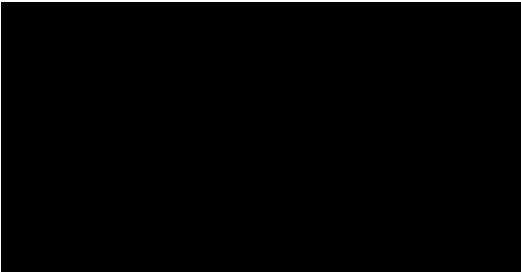
Sehr geehrter Herr Bundesminister,

zurückkommend auf unser Gespräch im Rahmen des BVMW-Round-Table am 4. Juni 2026 komme ich gerne Ihrer Bitte nach, das von mir angesprochene Thema „Rechtsunsicherheit beim Einsatz von selbständigen Experten“ einmal etwas näher zu erläutern.

Ob in agilen Projekten in der IT, im Planungsbereich oder in großen Infrastrukturprojekten – überall arbeiten freie Experten und unabhängige Berater mit und bringen ihr – manchmal am Markt nur schwer zu findende oder aber auch nur sehr punktuell benötigte – Spezialwissen in Projekte ein. Mit Ihrem Know-How-Transfer und dem berühmten „Blick von außen“ sind sie damit häufig echter Innovationstreiber – gerade für kleine und mittelständische Unternehmen.

Das Problem: Die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen engen die Beauftragungsmöglichkeiten dieser selbständigen Experten erheblich ein und werden der neuen modernen agilen Arbeits- und Projektwelt nicht mehr gerecht. Mit dem Ergebnis, dass Einsätze mit Freelancern teils nur noch unter erheblichen Compliance-Maßnahmen und mit Hilfskonstruktionen, die dem eigentlichen Charakter von agilen Projekten zu wieder laufen, möglich sind. In anderen Konstellationen müssen Unternehmen sogar auf andere Rechtsformen – wie Zeitarbeit oder befristete Anstellung – ausweichen, was dem unternehmerischen Selbstbild der Solo-Selbständigen vollkommen widerspricht und daher häufig – nachvollziehbarerweise – an deren Willen scheitert.

Die Folge ist ein erheblicher volkswirtschaftlicher Schaden. Projekte werden nicht oder nur langsam umgesetzt, im schlimmsten Fall droht die Abwanderung ins Ausland. Ob KMU, DAX-Konzerne oder öffentliche Hand – alle stehen gerade vor den gleichen Herausforderungen: Während ambitionierte Digitalisierungsprojekte auf den Weg gebracht werden sollen, fehlt es an den entscheidenden IT- und Digital-Fachkräften für die Umsetzung. Es ist für mich unbegreiflich, dass in einem Segment, in welchem händierenden nach Spezialisten gesucht wird, diejenigen, die diese Expertise haben, die



arbeiten wollen, ohne dabei auf die Uhr zu sehen, die sich auszeichnen durch Verantwortung, Mut und unternehmerisches Selbstverständnis, nicht beauftragt werden können, weil über ihnen das Damoklesschwert der Scheinselbständigkeit schwebt. Und all dies ist Realität in einer Zeit, in welcher Deutschland wirtschaftlich mit dem Rücken an der Wand steht.

Grund für diese Hürde sind die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen im Sozialversicherungsrecht (§§ 7, 7a SGB IV), welche eine erhebliche Unsicherheit bei der Abgrenzung zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbständigkeit verursachen und mit der dahinterstehenden strafrechtlichen Sanktionierung ein unberechenbares Risiko für Auftraggeber bedeuten.

Das Thema ist den zuständigen Fachpolitikern seit vielen Jahren bekannt und wird auch durch den aktuellen Koalitionsvertrag (Reform des Statusfeststellungsverfahrens) adressiert. Das begrüßen wir sehr und verdeutlicht die Wichtigkeit des Themas.

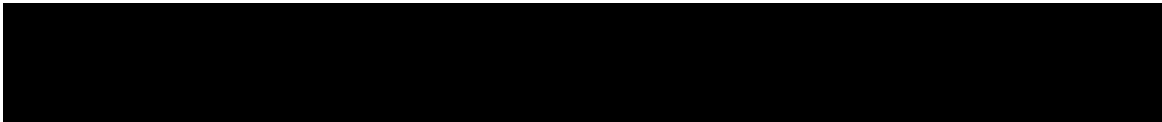
Sehr geehrter Herr Bundesminister, ich möchte mich nochmals ausdrücklich für Ihr Interesse an diesem wichtigen Thema bedanken und würde mich freuen, wenn wir bei diesbezüglichen anstehenden Gesetzgebungsprozessen auf ihre Unterstützung zählen können. Auch wenn derzeit über eine Gesamtlösung (die alle Selbständigen erreicht) nachgedacht wird, so habe ich aus den aktuellen Diskussionen dennoch den Eindruck gewonnen, dass sich die Lösungsansätze noch sehr stark an dem Bereich der Lehrenden orientieren (Herrenberg-Urteil). Wir benötigen eine umfassende, gut durchdachte Gesamtlösung, die insbesondere auch für die hochqualifizierten Freelancer im Bereich IT, Digitalisierung, Engineering, Construction etc. unbürokratische, praxistaugliche und transparente Lösungen liefert. Unsere diesbezüglichen Kernforderungen finden Sie in dem beigefügten Positionspapier (Anlage) kurz zusammengefasst.

Kommen Sie bei Fragen jederzeit gerne auf mich zu. Bei Interesse stehe ich Ihnen selbstverständlich für ein vertiefendes, persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Carlos Frischmuth  
Vorsitzender des Vorstands





*Über uns:*

*Der Bundesverband für selbständige Wissensarbeit e.V. vereint führende Dienstleister für den projektbasierten Einsatz hochqualifizierter selbständiger Wissensarbeiter sowie hierzu assoziierte Partner. Die Mitgliedsunternehmen beschäftigen intern mehr als 4.500 festangestellte Mitarbeiter. Der Branchenumsatz mit selbständigen Wissensarbeitern betrug im Jahr 2024 mehr als 15 Mrd. Euro.*

*Im Jahresdurchschnitt besetzen die Mitglieder des Bundesverbandes für selbständige Wissensarbeit e.V. gemeinsam mehr als 20.000 Projekte bei über 5.000 Unternehmen mit selbständigen Experten. Deutsche Firmen profitieren von diesen Experten, die mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten wesentlich zur Wertschöpfung deutscher Unternehmen beitragen. Sie sind einer der zentralen Erfolgsfaktoren für den Standort Deutschland und die Innovationskraft unserer Wirtschaft.*

